

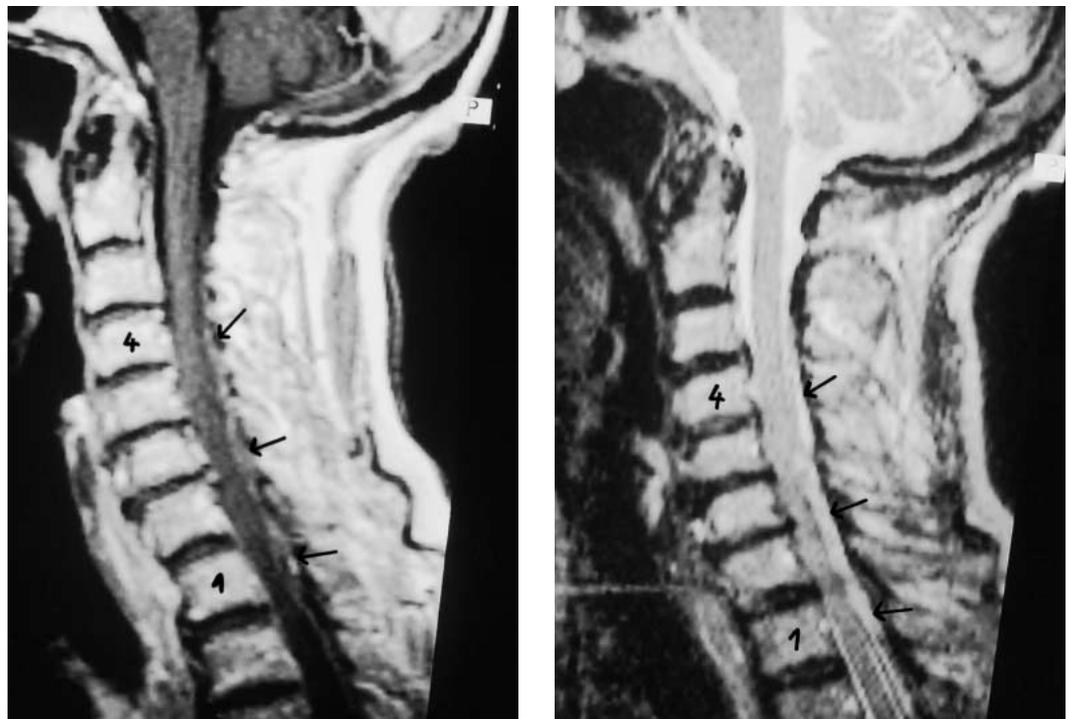
# Spontanes epidurales Hämatom der HWS

D. Daentzer, D.-K. Böker

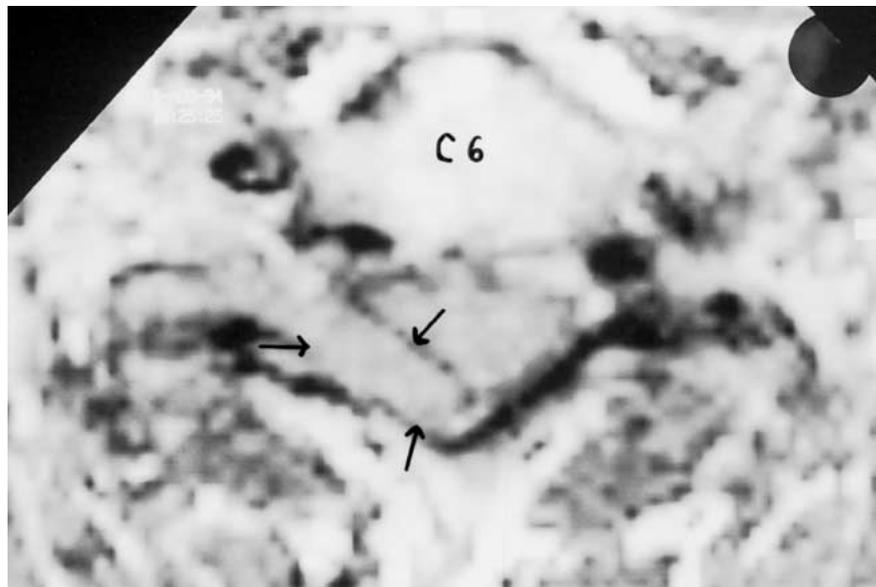
Die 79jährige sonst gesunde Patientin klagte über eine akut aufgetretene heftige Zervikobrachialgie rechts. Innerhalb kurzer Zeit entwickelten sich auch eine Schwäche und Taub-

heit des rechten Armes. Bei der klinischen Untersuchung waren mittelgradige Paresen der von der rechten C7- und C8-Nervenwurzel innervierten Muskulatur nachweisbar. Ferner

**Abbildung 1.**  
MRT der HWS (sagittal):  
Dorsale epidurale Raum-  
forderung C4–Th1 (Pfeile).  
a. T<sub>1</sub>-gewichtet.  
b. T<sub>2</sub>-gewichtet.



**Abbildung 2.**  
MRT der HWS (axial): Rechts dorsolaterale epidurale Raum-  
forderung in Höhe C6 (Pfeile).



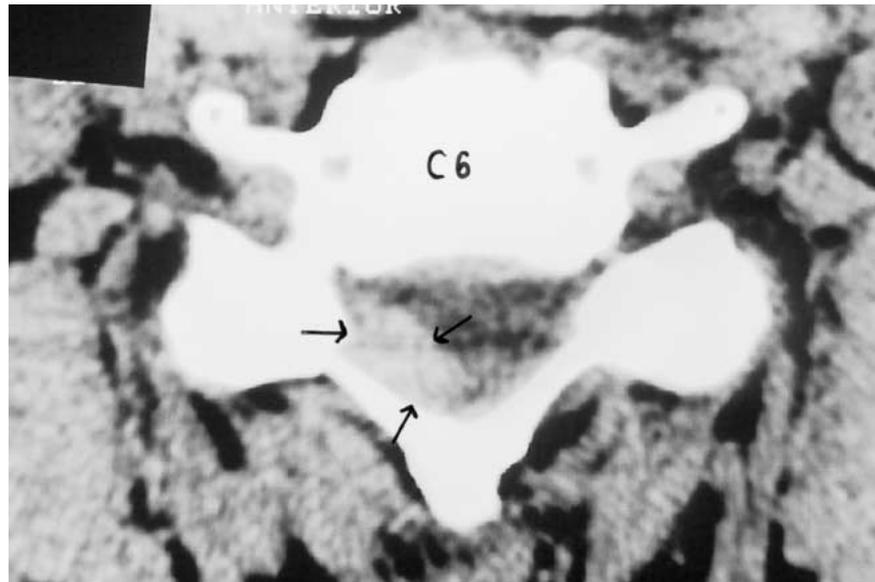
Neurochirurgische Klinik  
der Justus-Liebig-Universität  
Giessen

Korrespondenz:  
Dr. med. Dorothea Daentzer  
Neurochirurgische Klinik der  
Justus-Liebig-Universität  
Klinikstrasse 29  
D-35392 Giessen

zeigte sich eine Hypästhesie im rechten C7- und C8-Dermatom. Kernspin- und computertomographisch stellte sich eine von rechts dorsolateral kommende epidurale Raumforderung in Höhe C4 bis Th1 dar (Abb. 1–3). Über eine Hemilaminectomie C5 und C6 rechts wurde neun Stunden nach dem ersten Einsetzen der neurologischen Ausfälle diese Raumforderung, die sich als epidurale Blutung herausstellte, in mi-

crochirurgischer Technik entlastet. Während des postoperativen Verlaufs bildeten sich die neurologischen Ausfälle zunehmend vollständig zurück. Da dem Epiduralhämatom weder ein Trauma oder Tumor noch eine Gerinnungsstörung oder Gefässmalformation zugrunde lag, war die Genese der Blutung als idiopathisch im eigentlichen Sinn zu bezeichnen.

**Abbildung 3.**  
CT der HWS: Rechts dorsolaterale epidurale Raumforderung in Höhe C6 (Pfeile).



### Literatur

- 1 Groen RJM, Van Alphen HAM. Operative treatment of spontaneous spinal epidural hematomas: a study of the factors determining postoperative outcome. *Neurosurgery* 1996;39: 494–509.